

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 46. Ratssitzung vom 25. März 2015

829. 2014/263

Postulat von Hans Jörg Käppeli (SP) und Andreas Kirstein (AL) vom 27.08.2014: Verlegung der Haltestelle der Buslinien 61 und 62 beim Bahnhof Affoltern auf die nördliche Seite der Gleise

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Hans Jörg Käppeli (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 301/2014). Das Quartier nördlich der Bahnlinie in Affoltern ist nicht mit einem guten ÖV-Angebot gesegnet, weil die Busse dort nicht so häufig verkehren. Es ist deshalb wichtig, dass man von Affoltern kurze sowie komfortable Umsteigemöglichkeiten hat. Da man auf der Nordseite aussteigt und der Bus auf der Südseite ist, muss man die Unterführung benutzen. In ihrer Mobilität eingeschränkte Personen müssen aber zum Bahnübergang laufen, die Schranke dort ist häufig unten. Hier ist die Gefahr gross, dass man den Anschluss verpasst. Es wird deshalb eine Abfahrtshaltestelle auf der Nordseite benötigt. Diese ist mit relativ einfachen Mitteln zu schaffen.*

***Peter Schick (SVP)** begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 17. September 2014 gestellten Ablehnungsantrag: Auf der Bahnhofnordseite in Affoltern warten im Schnitt vier bis fünf Personen. Der Rest geht zu Fuss heim, weil der Bus meistens Verspätung hat. Eine rollstuhlgängige Unterführung gibt es schon, die wurde neu gebaut. Dafür müssen die Leute ein paar Meter weiter laufen. Das Stück Land, auf dem die Haltestelle angedacht ist, wird von einem Verein geführt, der dort kleine Gärten vermietet. Wenn wir dort Land abziehen, würden wir einigen Leuten wieder ein Stück Natur wegnehmen für eine Haltestelle, die effektiv nicht benötigt wird. Das Geld für die Prüfung kann gespart werden, weil in den nächsten paar Jahren im Bereich Bahnhof Affoltern noch einige Veränderungen stattfinden. Vor allem, wenn das Tram Affoltern hier realisiert wird. Dann wird das Buskonzept sicher nochmal überarbeitet und angepasst.*

Weitere Wortmeldungen:

***Andreas Kirstein (AL):** Es handelt sich um ein Postulat, wir wollen nicht sofort umbauen. Die Buslinie 62 wird verlängert und die Strecke vom Bahnhof bis ins Schwandenholz sollte nicht unbedingt ohne Bus bewältigt werden. Es macht in Zukunft einen grossen Unterschied, wo der Bus hält. Dann werden es deutlich mehr Personen sein, die nicht wie jetzt auf den Bus 37 umsteigen müssen, sondern mit dem Bus 62 direkt weiterfahren. Deshalb halten wir es für sinnvoll, die neue Haltestelle zu prüfen. Man kann diese sicher so knapp bauen, dass man einen Teil der jetzigen Nutzung noch erhalten kann.*

2 / 2

Thomas Kleger (FDP): Wir sind auch der Meinung, dass eine Versetzung der Bushaltestelle nicht nötig ist. Es gibt eine Unterführung, die jetzt auch für Rollstuhlgänger und Personen mit Kinderwagen zu bewältigen ist. Eine Versetzung würde nicht nur die Kosten für die Haltestelle beinhalten, sondern auch die Kosten für den Landerwerb. Das ist ein Kosten-Nutzen-Verhältnis, das sich für uns so nicht rechnet.

Peter Schick (SVP): Schwandenholz ist relativ weit, aber auch die Leute, die dort hin müssen, laufen nach Hause. Sie steigen im Zug in die hinteren Wagen ein und nehmen die neue Unterführung. Der neue Viertelstundentakt und der vermehrte Güterverkehr sorgen jetzt schon dafür, dass die Schranke mindestens zwanzig Minuten unten ist. Der Bus hat also heute schon massive Verspätungen.

Hans Jörg Käppeli (SP): Die Leute laufen nicht nach Hause. Der Bus ist wichtig für das Quartier und dort muss man anständige Bedingungen schaffen. Die zweite Unterführung ist behindertentauglich, aber wenn man diesen Weg wählt, verpasst man den Busanschluss definitiv.

Das Postulat wird mit 74 gegen 40 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat